

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzius.

Boltzius, Johann Martin

Ebenezer, Ga., 07.02.1736-05.1736

März 1736

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174414

Febr.

Herr Vat in dem unbilligsten Dinge (Tayler xx für selbst
ist zu erkennen müßte) conformiret, und sich dem ihm gegen
mich und meinem lieben Collegen gebrauchten Layen, mir
allerley verdächtige Dinge zu hinterbringen, welches ja
dem mich nicht gehehrt wäre, sondern mir wäre unbekannt
selbst zu ihm gegangen, oder, da er mich nicht mehr lie-
ben wollte, hätte mir an ihm gezeigelt. Auf welche ich
daß er dem Zitterauer durch die ihm gesandte Bou-
seille zum Gegenstande der Kunde der Verdächtigungen
Zugewandt gegeben hätte. Er ließ sich beides nicht sagen,
und bat, mit ihm länger Geduld zu tragen, er wisse,
daß es noch besser mit ihm werden müßte. Man ist
jetzt abge, daß er mich nicht für ein von den Verdächtig-
ungen, von der Verfasserschaft, dem äußerlichen Gebrauch
des Mittel des Geistes und bürgerlichen Erbschaft ist,
sondern bleibt, und niemals mehr Grund eines Gott
abgesagten Christenthums legen, daher ist auch nicht ge-
länger, sondern sind, als ich abgesetzt geblieben und
keine Freisprüche da sind. Es kommt mir vor, als hätte
dem sie beides noch einen Versuch auf dem Geheiß,
dem dem sie sich aber noch nicht loben lassen wollen.

Am 1. März.

Herr Vat war im Anfang seiner Ankunft mit dem
Heilung des Leibes Mittel für seine Leibeskräfte zu-
genügend sparsam, daher dem einige in Verfassung
gefallen, von der Provision, die sie herauf bringen, der
an der Landung beurlaubt, selbst zu gebrauchen, in
welches zuletzt nur in wenigem Riß bestand, aber in ge-
nügen jungen Vallybrütern, der heute bei mir die Le-
bensweise hat, in seinem Geheiß, sich nicht zu schaf-
fen magt und ihm keine Rufe laß lassen. Der er, an-
seher ist eigentlich Rep. Zitterauer geblieben, doch weil er
er seinen Willen mit dem gegeben, so habe er so
nicht Kunde als er. Er will es dem Store-Laufe gegen
gedoppelt zeigen, würde es auch länger gelassen haben,
wenn es ihm nicht eingefallen wäre. Ich sagte ihm,
es noch besser sein Geheiß, und zeigte ihm die
auf dem Weg, zur Verfassung seines Geheiß zu kommen
müßte. Weil Herr Vat ein Lästiges in seinem Geheiß ist,

ist, so soll er in seiner Anwesenheit gedachten Brief,
 der mir eine kleine Visitation soll anhängen, nicht er-
 halten, sondern so lange zurück, bis ich ihm sagt werde.
 Aus diesem Grund, wie auch aus einem andern Grund,
 der mir gestern kund worden, werde bestimmt, daß
 Gott auch durch die Exclusion des Zithrainers bey der Ge-
 meine einen Grund zu verurtheilt, ob man wohl an die,
 sein armer Mann selbst noch keine sonderliche Ver-
 änderung abgenommen. Meine Liebe-Versicherung und
 Antheilhaftigkeit habe mir seit Freitag keine Privat-Ver-
 handlung mit ihm gestattet. Der junge Valzberg,
 der erzählte mir, daß er mit dem kranken Oester,
 reise, der in seiner Nachbarschaft krank liegt, in
 der vergangenen Nacht gar gefährlich ausgefallen: und
 weil dessen Weib nicht lesen kan, so gab ihm seine
 Schwester von dem Pfarrerberg Briefe, die letzlich mit,
 gekommen sind, dessen kranken Mann öfter abwechselnd
 vorzulesen, welches er mit Freuden und diesem Dank
 annahm.

Die Nacht am roten Berge ist nun abgelaufen, und
 haben sich die Leute vereinigt, diesen großen Platz,
 darauf 100 Häuser auf die Weise, wie in Savannah,
 gebaut werden sollen, auszuweiten und mit Korn und
 Indianischen Samen zu bepflanzen, wozu von heute
 ein Anfang gemacht wird. Einige aber bauen sich erst
 in aller Geheuligkeit kleine Hütten, dazwischen sie ein
 ganz große Boot voll Reisigeln von ihrer Tochter ge-
 führt haben. Dergleichen der Feld-Messere am beyde
 Seiten der Nacht, einen Anfang zu machen, die Häuser
 auszulegen: daß gemerkt er nicht weit zu kommen,
 weil er von kommanden Vorabend nach Savannah
 reist, weil, da seine ingulisch die Leute wieder auf
 ungenügsame für arbeiten müssen, weil sie mit dem Nacht-
 Platz in kürzer Zeit fertig werden, und sonach nicht
 müßig stehen sollen. Ihre Lust zu arbeiten ist nicht
 auszusprechen. In der gedruckten Nachricht von George
 King ist von Land, die äußerliche Verfassung gege-
 ben worden, daß einem irgend Gaudelater Vergleich ist,

D. 3. März.

Markt.

x

nächstens 50 Morgen angewiesene werden sollen: wozu ich
Hrn Oglethorpe in dem obigen Briefe erinnere, und
ihm um Befestigung des Auktionenbills. Obgleich
dies und in dieser Gegend künftige Vorkünfte zu hoffen
daß kaum so viel gut Land, als für die Gärten nötig,
in diesem Ort zu finden werden, da der Hr. von
Reck in seinem Briefe noch um die fruchtbarste Gegend
über den Georgia-Fluß, die nur eine halbe Meile
von Wasser von der neu anzulegenden Stadt ist, so viel
von Hrn Oglethorpe zu gelegener Zeit, als auch in London
von dem Verkaufsorten anfallt. Dort oben sind die
Erbschaften noch nicht mehr gesichert, als weiter hin
unter nach der Indianer Gärten zu; auch würden die
fruchtbarsten der Plantationen leichter auf einem Boot
frachtet, als den harten Weg zu bringen,
was nicht so nötig sein, die Gegend nach der Indianer
nicht Gärten zu lassen einzuführen. Die Leute aber, die
den Ort zu führen, sehen, wenn sie nur etwas gut
Land, und nicht alles pflanz bekommen.
Der Feld-Meister sollte gesehen einer Haupt-Linie
ziehen, darauf die Leute übersehen abgeben, so
wie ihre Gärten kommen, und wo sie ihre Arbeit zu
machen anfangen möchten. Weil er aber das gute Land liegen
gesehen, und mit ihnen auf einem miserablen Lande
war, wie in Ebenezer ist, gegangen, so hat der Hr. von
Reck die Leute, ihm folgen zu folgen, zurück zu
fallen, weil ihre Gärten unmöglich darin werden, und
die fruchtbarste Gegend ganz unbillig für fremde
Leute anzuhalten werden könnte. Der Feld-Meister
hat sich zwar bereits wieder zu dem guten Lande
gesetzt, und ist darin selbst auf dem andern Ort
vergefallen, so kommt aber die unbillige Auktion
sich noch auf die approbation des Hrn Oglethorpe an.
Eben wird sein Gut registriert zu dem, was sein Ha-
ben-Willen ist.

9. 10. Markt. Diesen Morgen war ein vorständiger Capitain, der
zuletzt ein alter Planteur ist, bei mir, und da ich
ihm die Ursache sagte, warum Hr. Oglethorpe den
Verkauf

Mart.

Sie Salzburger, kint freyheit zur remotion in das pfö.
 und Land über unsern Ebenen fließ gabelt, konte
 kan. es sich nicht gering vermindern. Er ersuchte mich, daß ich
 Oglethorpe gleichsam Boll und König unter den India,
 lig, wenn ich, und seine ihm auf das Land eigen über,
 so könnte es so mit ganz leichter Mühe den ihm befohlenen.
 Was er dabei der Absichten habe, warum er mich,
 als Botschafter, an den Savannah-Fluß zu setzen, so viel
 Schwierigkeit gemacht, konte er gar nicht begreifen. Ich
 las ihm auch die Rules vor, die ich. Von den Ländern in,
 die gesendet, die ihm aber gar fast und großen Leiden
 hin, unübertraglich vorstehen. Die Expression, die er dabei brauch-
 te, bestätigten mich in dem, was an den ihm Ogle-
 thorpe nützlich geschrieben habe.

Von meinem lieben Kollegen ersuchte ich Sie,
 dia, was mir schon gestern gesagt worden, nämlich, daß
 er, der ich. von Reck ordre zurück gelassen, daß die,
 gut, jener Güter, die seiner Meinung nach nicht an den
 vollen Wert sind jedem Lot gebührt worden,
 sie eingewiesen werden müßten. Man sollte so den an,
 er, man Leuten vorher sagen sollen, wofür sie ihre Güter
 zum baus müßten, damit nicht ohne Noth Verdruß und Streit,
 liegen, gebore Arbeit angewendet würde. Ich merkte, so habe
 er, ein jeder freyheit, ad interim auf sein Lot hin,
 zu bauen, wofür er wolle. Mir hat diese ordre, daß ich
 sie erlassen, sehr sehr gefallen, und sollte meinem Con-
 tino nicht darin gegeben.

Ich. Zwifler sprach mir an: wir möchten die Salz, d. 11. März.
 der Bürger persuadieren, ihm ein Häuschen zu bauen, und
 da sein Lot unser mit Cap-board oder langer Pfählen
 einzuzäunen, weil er sonst nicht subsistieren könnte,
 es, wenn es auf seine Kosten sollte bauen lassen.
 Er gab gar danklich zu verstehen, daß seine Mühe, die
 da, er hätte mit den Indianen unter mich gehabt, durch
 die empfangene 20. fl. Sterling zum Besende nicht ohne,
 , der, gold, worden, und wäre ganzig dankbar, in seinem irdi-
 ich, es bringe ihm ein ordentlich Salarium anzufallen, wenn
 er, er so ihm nicht widerwärtig fälle. Mir wider-
 ich,

Marf.

ihm, was seine pretendirte vielfache Versorgung
betrifft, auf den von Oglethorpe, dem seine Um-
stände dem von Hof-Präsidenten Ziegensagen bestanden
commendirt worden, und er sich dessen in meinem
Briefe auf seinem Falle. Ich übertrug ihm zugleich auf
die göttliche Versorgung, da er sich auf den hochwichtigen
Dienst des selbst zum guten Werkthun zuwenden sollte.
Die Art des Glaubens, der, ohne dessen und frischen zu
hören. Was aber den ersten Punkt betrifft, so be-
kam ich von ihm, die Umstände des Valtzbürgers zu con-
sideriren, als solche man so lange mit jemandem an-
der Person mühte, bis sie ihr Recht erhalten hätte.
Die Societät intendirt die Sache mit ihm ihm ge-
richtlich präsent, daß sie mit Vergeltung seiner Mü-
he, die er in ihrem Leibe zupacken habe, desto al-
ter werde, weil sie, als eine Anfängerin, noch nicht
bedienen könnte. Zugleich sollte ich mit dem
Lande reden, ob es möglich sei, daß ihm ein Gaudium
gekauft werde. Weil er sich in seinem Lebensalter
künftig viel weiß, und seine Mühe gut bezahlt haben
wird, so sollte ich nicht, wie er sich künftig zu dem
armen Valtzbürger, setzen wird, wo er die Leiden-
schaft seiner gründlichen Verwundung nicht besser bedient
zu gedanken dem seiner Künste allein commod zu
leben, und will den seiner Feldarbeit (die er bisher
Arbeit zu nennen pflegt) studium fort: dafür Sorge, zu
er werde mit der Zeit den Land die Notwendigkeit
so fühlen, als im Anfang der Erlangung der ersten
Präsente gestiftet ist, aufzulegen. Wie haben unsere
Versorgung in der Briefe vom 1. Sept. vorigen Jahres,
auf in dem damals mitgeschickten Diario geförigend
Ort dargestellt. Der Arbeit im Lande scheint sich in
dieser Colonie niemand, und hat auch er und seine
Frau dazu Kräfte genug. Es ist ihm aber doch die
Vorsorge ganz unentbehrlich. Was ihm damals, da
er sich mit dem ersten Transport zu versehen an-
mohlet, und wie er selbst gesteht, muß, mündlich
schriftlich dazum gebothen hat, der Vorsorge geseh
worden)

wachet, wachet, so ist euch befohlen, nicht zu schlafen,
 nicht schlafen, da, so nicht auf eine ununter-
 brochene Liebe da, und nicht die da, so nicht auf Gott
 seinen Namen zu seinen Ehren geben, und die Gebete
 der Zücker und anderer zum Wohlwollen leiten, und
 ihm gleich andere besser und lauter, desto mehr nach ihm,
 und Wohlwollen sein Willen und Gut befehlen.

Continuatio Diarii
extraordinarii.

98. H. Vat sollte die Valtzburger an dem neuen Orte d. 19. März.
 99. Durch seine Kosten wieder gar glücklich gemacht,
 so, als sie alle ihre Arbeit an ihren Gütern und Gütern
 100. hingelassen, indem die Gaud-Plätze andersherum
 in dem neuen, wobei er seinen Boden einen guten Gewinn
 in geben sollte. Die arme Leute, die bisher immer an
 in ungenügender gearbeitet, jetzt über diese neue Zeitung
 in, kündigt und wieder hergestellt, und sieht es für sich
 den privaten, public in der Abend-Beitrag, (Culivol,
 101. wie sonst allezeit geschieht, nur in terminis generaliori-
 102. ist. und nach Ausrückung der Gild (Wirtschaft) wieder aufzu-
 103. zu richten. Es ist mir sehr ein, daß die Arbeiter an
 104. der Stadt Jerusalem auf diese Vorlesungen und andere
 105. Zeitungen sind gestrichelt worden. Vid. Neh. VI, 5-7. 9-13.
 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120.
 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140.
 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160.
 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180.
 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200.

Markt.

zu Oglethorpe mich zur Güte an dem neuen Orte im Store
Länge gelängt. Umsonst hat es sie nicht geben wollen,
weil es keine Orde hätte, stattd. auf dem neuen Berg zu
geben. Es muß auf die Weise die Orde der Frau Oglethorpe
gehandelt haben, daß ein jeder sein eigenes Lot ein-
zäunt, und für sein Vieh stattd. in der Gesellschaft
leitet. Galt es, wie es der Feld-Meister sagt,
wollte, den großen Platz der ganzen Stadt nur mit ei-
nem allgemeinen Zaun umgeben, so hätte
notwendig ihr Vieh, das die unersetzbarste Leide, auch
fürst der dem Vieh, und auch Mangel der Aufsicht
und Veranlung, mit einem Hofe versehen müssen, außerfall
der Stadt-Zaun bleibt, und für dieselbigen Wallung
gebaut werden müssen, wo sie nicht wieder zurück-
laufen, oder von dem Vieh beschädigt werden sollten.
Wo bleiben indes Hühner, Gänse und Enten? Auf
fürst ist, daß der Leute ihr Vieh nicht eher abge-
lassen werden sollte, bis sie dieselbe genügend an-
beit abgearbeitet, und den Säumen und Kränzen
geeignet seien. In Caroline handelt man so nicht.
Ich warde mit Verlangen auf die Ankunft der Frau
Oglethorpe auf dem Brief vom 28. Febr. Es wird ge-
sagt, daß es kaum in einem Monat von Alitham,
wo es eine starke Wüstung gegen die Spanier hat
läßt, zurück kommen werde.

D. 26. März. In dem Briefe, den H. Oglethorpe an mich geschrie-
ben, bezieht er sein Mißfallen an dem Hofe, in
der Frau von Recke, woran H. Vat mit seinen ge-
hörigen und exaggerierten Klagen den größten Teil be-
getragen. So viel, als mit Bestand der Unzufriedenheit ge-
hen kann, habe ich der Frau von Recke in meinem frü-
heren Ankündigungs-Briefe defendiert, und gezeigt, daß
H. Vat durch seine Einfälle und Ränzigkeit diesem ja-
gen und litzigen Frau von Recke, das es dabei gut weg-
geht, zu diesen und jenen übertriebenen Resolutions-
Anlaß gegeben. H. Vat wurde mit dem meinem litta-
ben Collegen auf dem Vieh bezeugt, und durch
durch seine Ränzigung zu einem schmerzhaften
Lage

der gebrauchte Fabry: Der Herr aber hat auch in dem
 Handel mit dem Herrn von Reck eingestalt, seine
 Hand über mich gefaltet, daß wir ich besonders speci-
 mina seiner höchlich Leitung und Bestimmung zu
 unserer gläubigen Wartung abzugeben, so, daß es
 ihm voran materie folgt wird, und bei Herrn Ogleshorpe
 in Ungnast zu bringen. Es will nötig sein zur Ex-
 clamation einiger im Diario ordin. befindlichen Umständen,
 so dasjenige, was zukünftig Herrn von Reck und Herrn Val
 vorgegangen, und bei Herrn Ogleshorpe klagehaft ange-
 bracht worden, in der Connection kürzlich herzusetzen.
 H. Val hatte, wie er immer gesehen, den Vließel von
 der Cammer des Store-Hauses mit nach Savannah ge-
 nommen, und weil man dort besorgte, es möchte,
 im Fall H. von Reck Nadel oder andere Dinge nö-
 thig hätte, zum Abflagen des Vließels kommen; so er,
 insofern der Herr von Reck theils hier, theils in Savan-
 nah, auf den Vließel mit Güte geben zu lassen. Er hat,
 sprach es zuletzt, hatte es aber fernach hergeschickt, und nach,
 dem er zur Verbindung einer großen Güte Nadel brauch-
 te, so hat er das Vließel von der Cammer selbst hergeholt.
 Und weil er zuletzt seine Leute, aber keine Provision
 für sie mitgebracht hatte, so wurde er genöthigt, von
 der hier liegenden Provision zu nehmen und auch den so,
 den Weg flüchtig zu lassen: welches die Nothwendigkeit
 hier, zuletzt erfordert, er hatte aber zu beiden Wüthen
 also in Savannah keine Vollmacht bekommen, sondern hatte
 er, den Herrn Ogleshorpe nach dadurch beleidigt, daß er die
 bei, mitgebrachte Leute, die ihm nach Alithamaha entspro-
 ssen, ganz anders, gar schlechtlich mit einem großen Boote
 nach Ebenezer geführt hat, welche Umstände und erst
 nach hinten nach hinten worden. Darzu kam die: H. Ogleshorpe
 zu hatte ihm Ordre gegeben, (wie mir erst gestern mit zu-
 nung, daß der Ansage erzählt worden) seine Leute nicht
 über Purisburg nach dem rothen Strasse, sondern über
 die Haberkorn nach Ebenezer zu bringen, weil sie sich bei-
 den so, als dort am neuen Orte, anzuweisen und ihren
 dort Gefühlsart pflegen könnten. H. von Reck brachte zuletzt

Markt.

Die Leute, die den beyfuchteligen und ganz dinsten
geulten Weg von Haberkorn gehen konnten, liefen
nachdem sie aber das folgende Tag gleich hinaus zum
Arbeit, und einige Stunden über den mit dem
Vater der Ditzbürgers in Haberkorn gelassen, und
auf mit einem großen Boote, das von dort zum
Vater hinaus gebracht sollte, nach dem neuen
lement geführt. Nicht lange darauf kam Hr. Val
an, und weil die Zeit anging, Mägel und Pro-
vision gebracht worden, so griff er auch den
Lager mit dem von Reck in großen Markt und
Arbeit. Hr. Val verlangte auch, daß das große
Boat wieder nach Savannah geht, und die beyden
Lager, welche mit dem Feld-Meister kommen
wären, die wieder an ihren Ort bringen, und dann mit Pro-
vision beladen wieder kommen sollte. Weil aber die
Hr. von Reck wegen der Anwesenheit der Stadt die
Leute zusammen besaß, und den von Causton für
Lohn bekommen sollte, ad interim einige Pro-
vision zu gebrauchen, so willigte er nicht darin, sondern
nahm die guten Soldaten in Tage-Lohn, die also dem
Feld-Meister Dienste thun sollten. Da der Feld-M.
mit dem Anwesenden der Stadt fertig war, und
dann nach Savannah fuhr, wies der von Reck mit
dem von Causton zu persuadieren, die Provision
durch andere Leute hinaus zu schicken, damit die
Bürger in der so nötigen Arbeit nicht gehindert
wären. Es ist aber, wie er selbst erzählte, dem
Causton nicht ganz so freundlich tractiert, und
gehofft worden, den Soldaten ihren Tage-Lohn
von seinem Geld zu bezahlen, und ist zugleich die
Gehorsamkeit der Store-Hauses sehr improbiert
worden. Er ist sehr unzufrieden, ließ er eine
an seinen von Causton zurück, und gab ihm Voll-
macht, im Provision-Mangel das Store-Haus, das
viel mehr verschlossen war, auch seine
Lohnung zu übergeben: worin er aber meinen
Consens nicht geben wollte, weil noch ein
anderer Weg, dann

und selbst zeigte, zur Erlangung einiger Pro-
 vision vorhanden war, wie ex diar. ordin. zu sehen.
 Zur Zufriedenheit einiger Neben-Dinge, die bei Gelegenheit
 nicht ohne den von Ihn Vat publicirten Rules und Protestation
 und gegen die Annehmung der Stadt, it. bei Annehmung der
 obigen Provision, durchgegangen. In allem diesen vorgefal-
 len, keine Mißbilligung, falls wie wieder nicht thun können.
 Lese ich, als das von Ihn von Reck der Übersetzung, und zur
 Pro. Übersetzung rüber ägerlicher, Warte, fortzulaufen und so,
 noch müßig zu kommen. Übrigens schreiben wir nicht, daß
 und alle d. Dinge so wenig Grund hatten, weil es dabei
 noch so wenig, und von Ihn Vat selbst der Gemeine als
 Qua, Commissarius, dem sie zu gehören, und so mit und
 so, die äußerlichen Dinge besorgen sollte, was hind gemacht
 Provi. worden. Obwohl der Fortsetzung des Store-Laufes, als der
 der Hinüberführung der Leute nach dem neuen Orte, fällt,
 die sie wie schon vorgeordnet, wenn man nur von der
 der Orde der von Gledthorpe oder Causton das geringste ge-
 wisse nicht fällt. Daher bitte ich sehr dem von Gledthorpe,
 der mit der ersten meinsten listigen College, seine Ordes, die die
 der Gemeine in Ebenezer betreffen, künftighin gleichfalls
 d. M. hind machen zu lassen, damit nicht schwerer Schaden
 und Verluste. Ich wünsche ihm auch demüthig, und mitleid zu la-
 sen, so, wie weil sich die Abfahrt des von Reck über
 lion unserer Gemeine erstreckt, damit nicht Schaden Kien,
 Vally, noch und Glend, wie zu Ihn Vats Zeiten, ausgerichtet
 wird, wie. So hat auch der von Reck nicht nur der,
 von seiner Familie außer der Recommendation des
 mößigen Sen. Uolpergers, sondern auch Gledthorpe sehr zu
 sei, sehr schick, sondern auch sehr in Savannah einen
 der höchsten Aufseher mit Arbeit und der Kinder, wie,
 und der Wissen des von Gledthorpe angenommen, und
 der so ihm wohl gedankt werden möchte, wo es nicht auf
 Vally, unser Zureden die Aufnahme der Leute in geschei-
 nicht zu terminis meldet, und in Approbation aufsehung
 haben. Gut. Der liebe Gott von Reck weget es mit der
 sende Linden wohl fortzulaufen gut, und wird von ihm sehr
 der geliebt: man wünschte aber, daß es nicht seinen
 und

22
Mars.

nigensy ferner und künftigen Einfällen zu sich fol-
te. Als er bitten den Vater das Licht, den dem alle
gute Gaben kommen, für ihn und ihm, daß er ihm geben
zu ihm, daß dort ihm geschehen ist. Den Montag, 9.
lichten Holt, wurde gar fein aus Zier, und öfter
mit ihm communiciren können. Es sollte, ob nicht
durch Gottes Gnade alles bequemer und besser ge-
he als zu dem Vater Zier, weil sich dieser in seiner
nigen Vater, jener aber gar groß, immer und per-
sonal leicht. Er hat dem Sohn das sehr freundlich
und sehr herzlich Liebe bewiesen, ist aber noch ihm
so tractirt worden, daß ich mich selber fürchtete
abzuwandern muß. Auf dem Freitag, als ich die
Mägde. hat er ihm auf auser und trotzige Weise
abgeschlagen. Ob das die Ursache war, daß er
sich der neuen Leute sehr sehr, daß sie nach der
Ordnung des Herrn Glethorpe nicht nach Ebenzer, sondern
an dem neuen Ort gesiedelt worden, begreifen
wir nicht noch nicht, weil einige der ersten Trans-
ports an dem der Krankheit jener Leute an
ihren Orte laboriren, ob sie wohl beständig bei ihm
geblieben. Darin liegt das Mysterium, daß er die Or-
dnung des Herrn Glethorpe übergangen. Es meinte er
sich sehr gut, indem er sie bald zum Arbeit
appliciren sollte, wobei ihm die Leute der Kosten
und zuletz Transporte allem möglichen Stande ge-
schrieben haben. Das sehr schlechte Tractament zu
dem und auf sich, und daß sie ihre Provision und die
Väter selbst tragen müssen, hat wohl die
meisten ruinirt.

April

H. von Reck ist in seinen Einfällen und Re-
solutionsen oftmals sitzig und unvorsichtig, selbst
mit Kummer und muß sehr unwillige Mühe
machen. Am Vontage Judica nach der Freidig liess
er die Leute zu sich kommen, und hat ihnen einige
Vorschläge wegen ihrer Absicht, anzuwenden, daß sie die
sie wieder nach Ebenzer treiben, oder ein groß Stück
Land einzäunen, und sie dann bei Tag und Nacht bei